

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

76 (30.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063656)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Insertate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens u. Bant.

No 76.

Sonntag, den 30. März 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute Mittag wohnte der Kaiser der Schlussvorstellung in der Turnlehrer-Bildungsanstalt bei. Die 66 Eleven und Hospitanten hatten in zwei Gliedern Aufstellung genommen. Besonderes Interesse des Kaisers erregte das Hiebsechten. Hieran schloß sich das Geräthturnen. Der dritte Theil der Vorstellung war den volksthümlichen Uebungen gewidmet. Den Schluß der Vorstellung bildete ein Reigen. Nach der Vorstellung nahm der Kaiser das Wort, um seiner Zufriedenheit Ausdruck zu geben. Was er gesehen, habe ihm sehr gefallen; er halte das Turnen für sehr wichtig für die Ausbildung des Volkes und glaube, daß vor Allem auch die Turnvereine, wenn sie die Turnsache tüchtig pflegen, dazu berufen seien, den umstürzlerischen Tendenzen den Boden zu entziehen. Er bitte daher die Lehrer, die jetzt in die turnerische Praxis hinaustrreten, in dem Sinne zu wirken, daß das Turnen als Volkserziehungsmittel voll zur Geltung komme. Abschließend sprach der Kaiser aus der Anstalt.

Ueber die Abschiedsaudienz, welche der Kaiser dem Fürsten Bismarck gewährte, verlautet, daß dieselbe herzlich gewesen sei. Die Ovationen, welche dem vormaligen Kanzler auf der Hin- und Rückfahrt dargebracht wurden, machten einen tiefen Eindruck auf das Gemüth des Fürsten. Es wird berichtet, er habe geäußert: „Ich muß doch wohl etwas geleistet haben, was meine Gegner nicht aus der Welt schaffen können. Das wollten mir die Berliner wohl durch ihre Ovation sagen.“

Die Ablehnung des Herzogstitels seitens des Fürsten Bismarck bestätigt sich.

Berlin, 28. März. Fürst Bismarck verschob seine Abreise auf morgen; heute Nachmittag 5 Uhr machte derselbe der Prinzessin Friedrich Karl seinen Abschiedsbesuch.

Berlin, 28. März. Fürst Bismarck ist heute Nachmittag 5 1/4 Uhr nach Friedrichsruh abgereist.

Der neue Reichskanzler v. Caprivi hat nach dem „B. T.“ den Schutz durch Geheimpolizei abgelehnt. „Als alter Soldat brauche ich keinen polizeilichen Schutz“, erklärte der neue Reichskanzler, „ich schütze mich selber.“

Nachdem Graf Mensleben die Berufung als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes abgelehnt hat, ist der badische Gesandte am hiesigen Hofe und Bundesrathsbevollmächtigte Frhr. v. Marschall für dieses Amt in Aussicht genommen worden und hat, wie verlautet, die an ihn ergangene Berufung angenommen. Freiherr v. Marschall von Bieberstein ist im Jahre 1842 zu Neuenhausen bei Freiburg i. Br. geboren; er studierte in den Jahren 1862—1865 in Freiburg und Heidelberg Rechts- und Staatswissenschaft. Bis Anfang der 70er Jahre fungierte Frhr. v. Marschall in seinem Heimathstaate als Rechtspraktikant (Referendar) und war dann mehrere Jahre als Referendar (Assessor) an dortigen Gerichten beschäftigt. Später wurde er bei der Staatsanwaltschaft beschäftigt und war während der Jahre 1880/83 Erster Staatsanwalt am Landgericht Mannheim. Er gehörte dem Reichstag von 1878 bis 1881 für Karlsruhe-Bruchsal an. Im Jahre 1883 wurde Frhr. v. Marschall von seinem Souverän zum bevollmächtigten Minister und Kammerherren ernannt und als großherzoglich badischer Gesandter an den Berliner Hof entsandt; gleichzeitig wurde er zum Bundesrath bevollmächtigt.

Dem aus seinem Amte scheidenden Grafen Herbst von Bismarck ist der Rang und Titel eines Staatsministers beilassen.

Berlin, 28. März. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, dürften den an die verbündeten Kabinette ergangenen Mittheilungen über die Fortsetzung der bisherigen Politik Deutschlands demnächst mündliche Besprechungen der leitenden Staatsmänner folgen.

Die Delegirten zur Arbeiterkonferenz haben am heutigen Tage ihre Sitzungen geschlossen und werden schon in den nächsten Tagen Berlin verlassen, um in die Heimath zurückzukehren.

Berlin, 28. März. Mit geringer Mehrheit beschloß die Arbeiterschuttkonferenz, Frauen bis zum 21. Jahr von der Nacht- und Sonntagsarbeit auszuschließen.

Die Abgeordneten zur Arbeiterschuttkonferenz besuchten gestern die Fabrik von Siemens und Halske. Bei dem Rundgang sprach sich Jules Simon enthusiastisch über die in Berlin genossene Gastfreundschaft aus, welche in vollem Widerspruch zu den in Frankreich üblichen Schilderungen von Deutschland stehe. Es habe ihm erschienen, als ob man die französischen Abgeordneten mit doppelter Aufmerksamkeit behandelt habe.

In Vegelnitz wurde der Freisinnige Lange gewählt.

Aus den verschiedensten Gegenden des Reiches liegen Beweise vor, daß die nationalliberale Partei sich durch die Wahl- nederlage vom 20. Febr. nicht hat entmutigen lassen. Im Gegentheil, allenthalben wird an die Verbesserung der örtlichen Organisation die bessernde Hand angelegt, es wird reiflich geprüft, welche Fehler und Mängel bei jenem Mißerfolge mitgewirkt, und es werden Vorbereitungen getroffen, um bei etwaigen Neuwahlen, deren baldiges Eintreten man ja unter den heutigen Verhältnissen stets als Möglichkeit ins Auge fassen muß, gut gerüstet zu sein. Zur Entmutigung liegt auch durchaus kein Grund vor.

Charlottenburg, 28. März. Fürst Bismarck fuhr heute Nachmittag kurz vor 6 Uhr beim Mausoleum vor, verweilte kurze Zeit im oberen Raum und stieg dann allein zur Gruft hinab, wo er ungefähr 10 Minuten in stillem Gebeten am Sarge des Kaisers Wilhelm verweilte.

Breslau, 28. März. Gestern Nachmittag verstarb hier Prof. Loewig.

Mainz, 28. März. Der von dem Premierleutnant Stoll durch drei Revolverkugeln verletzte Hauptmann Salm ist gestorben.

Darmstadt, 27. März. Die Stadtverordnetenversammlung ernannte den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Stadt.

Karlsruhe, 28. März. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Vormittag hier eingetroffen.

Ausland.

Wien, 28. März. Die auch von Berliner Blättern gemeldeten Gerüchte, betreffs einer bevorstehenden Verlobung des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich mit der Kronprinzessin-Wittve Stephanie werden authentisch als tendenziöse Erfindung bezeichnet. — Die Bester Meldungen über einen Wechsel im Kriegsministerium sind unbegründet.

Paris, 28. März. Laut einer Meldung des „Temps“ aus Bordeaux wurde das Paketboot „Portugal“, von Rio de Janeiro kommend, wegen auf dem Schiffe herrschenden gelben Fiebers und eines Todesfalles während der Ueberfahrt in Quarantäne gestellt.

San Remo, 28. März. Der Chef des Generalstabes der deutschen Armee, Graf Waldersee, ist nebst Gemahlin hier eingetroffen und im Hotel Quisiana abgestiegen.

Nizza, 28. März. Der Kronprinz von Schweden ist zum Besuch der Kronprinzessin hier angekommen.

London, 28. März. Aus Sanfobar wird der „Times“ vom 27. d. M. gemeldet, der englische Konsul verkündigte öffentlich den Empfang einer Mittheilung der deutschen Behörden, daß Major Wismann im Namen des deutschen Kaisers und des Sultans von Sanfobar die Küstenlinie vom Fluß Rusibi nach Rovuma unter das Sandrecht gestellt habe.

Christiania, 27. März. Der Gemeinderath hat einen Ausschuss eingesetzt, um über den feierlichen Empfang, welcher dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Auguste Victoria von Seiten der Stadt bereitet werden soll, zu berathen.

Athen, 27. März. Die Königin hat heute Abend 6 Uhr die Reise nach Petersburg via D. S. angetreten.

Rio de Janeiro, 28. März. Die hiesige Besatzung ist mißvergnügt. Die Truppen, die nach den südlichen Provinzen beordert wurden, weigerten sich, dahin zu gehen. Die provisorische Regierung zog zuletzt den Befehl zurück. Es herrscht große Unzufriedenheit in der ganzen Stadt.

Marine.

Wilhelmshaven, 29. März. S. M. S. „Victoria“ hat gestern Nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist zu einer kurzen Uebungsfahrt in See gegangen. — Die Poststation für das Uebungsgehoor, Geschwaderchef Konter-Admiral Hollmann, best. aus S. M. Panzerkreuzern „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“ und Kreuzerbooten „Grene“ ist bis zum 31. d. Mts. Cartagena (Spanien), vom 1. bis 5. April ds. Jrs. Cadix (Spanien), vom 6. bis 10. April Lissabon und vom 11. April ab und bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

Bremerhaven, 28. März. S. Gz. der kommand. Admiral Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und in Beermanns Hotel abgestiegen, vor welchem alsbald ein Doppelposten aufgezogen ist.

Geestemünde, 21. März. Die diesjährigen Männenübungen werden im April ihren Anfang nehmen. Die Männenprähme und elektrischen Batterien, welche hier im Winterquartier lagen, werden jetzt wieder in Stand gesetzt.

Sotales.

Wilhelmshaven, 29. März. S. M. Av. „Pfeil“ und Vermessungsfahrzeug „Albatros“ werden mit dem 1. April in Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 28. März. (Schöffengericht.) Vorstehender Herr Amtsrichter Ludwig, Schöffen die Herren Glasmeißter Schröder und Gastwirth Warns aus Neustadt-Gödens, Amts-anwalt Herr Graf von Lütichau, Protokollführer Herr Assistent Wohlrat. Die Sitzung konnte erst um 9 1/4 Uhr beginnen, da der eine der Herren Schöffen sich etwas verspätet hatte. Er kam diesmal noch ohne Strafe davon, da seine Entschuldigung als glaubhaft angesehen wurde. Demnächst wurde verhandelt gegen die bisher unbestrafte Prostituirte Auguste S. von hier. Derselben war durch polizeiliches Mandat eine Strafe von einem Tag Haft aufgelegt worden, weil sie während ihres Aufenthalts im städtischen Krankenhaus am 11. Februar d. Jrs. ruhestörenden Lärm verursacht haben sollte. Sie erhob gegen diese Verfügung Einspruch mit dem Bemerken, daß sie an dem Lärm, der von einer Mitbewohnerin ihres Zimmers ausgegangen, unschuldig sei. Da die hierauf vernommene Zeugin nicht anzugeben vermochte, wer den Lärm gemacht, erfolgte kostenlose Freisprechung der S. — Der noch unbestrafte früheren Dienstmagd Anna E. wird zur Last gelegt, im Monat Februar durch 6 selbständige Handlungen 2 Paar Strümpfe, 1 Flasche Pfeffermünzliqueur, 1 fast werthloses Hemd, 1 Korzenzieher und 12 Mark bares Geld ihrem Dienstherrn, dem Gastwirth S., gestohlen bezw. unterschlagen zu haben. Die Angeklagte ist geständig. Da während der Verhandlung seitens des Dienstherrn wegen der geringwerthigen Gegenstände der Strafentwurf zurückgenommen wird, blieb nur der Diebstahl des baaren Geldes zu bestrafen. Hierfür erhielt die Angeklagte eine Woche Gefängniß. — Es wurde dann gegen einen hier domicillirten aufgetriebenen Bettler in die Verhandlung eingetreten, dieselbe mußte jedoch vertagt werden, da die Persönlichkeit des Bettlers nicht festgestellt werden konnte. — Gegen den Schankwirth K. hatte die Polizei ein Strafmandat über 3 Mark erlassen, weil er am 12. März seinen Hund frei ohne Maulkorb hatte herumlaufen lassen. Die von K. hiergegen angerufene richterliche Entscheidung fiel zu seinen Ungunsten aus, da der als Zeuge anwesende Gendarm selbst den Hund ohne Maulkorb auf

der Bismarckstraße angetroffen hatte. — Der Schankwirth Heinrich H. endlich hatte sich gegen die Anklage zu verantworten, in den letzten 3 Monaten die Schankwirthschaft selbständig ohne vor-schriftsmäßige polizeiliche Genehmigung (Konzession) betrieben zu haben. Die Sache lag ähnlich wie bei der Mehrzahl der Schankwirth-Stellvertreter, die bereits vor längerer Zeit verurtheilt wurden. H. hatte seine Kellnerwirthschaft von dem Schuhmacher G. gemiethet. Im Vertrag war nun verabredet, daß H. keine Miete zahlen, dafür aber sich verpflichten sollte, seinen Bedarf an Bier und sonstigen Waaren beim Kaufmann A. unter der Bedingung zu entnehmen, daß für das Bier ein der Miete entsprechend höherer Preis bezahlt werden sollte. Auf Grund dieses mit dem Konzessionsinhaber G. geschlossenen Vertrages hielt sich H. weber zur Entrichtung der Gewerbesteuer, noch zur Nachsicherung der polizeilichen Erlaubniß zum Betrieb des Schankgewerbes für verpflichtet, obwohl er die Waaren selbständig und auf seine eigene Rechnung bezog und obwohl die Klein-Einnahmen ausschließlich in seine eigene Tasche flossen. Es lag deshalb ein Gewerbepolizei-vergehen, wie ein Steuervergehen vor und H. wurde demgemäß in eine Strafe von 48 Mark ev. 8 Tagen Haft genommen.

Wilhelmshaven, 29. März. (Wer ist er?) Ein vollständig unbekannter Mann, anscheinend ein gefährlicher Verbrecher, stand gestern vor dem hiesigen Schöffengericht, um sich wegen Bettelns zu verantworten. Der Unbekannte wurde am 6. März Abends bettelnd von einem Schutzmänn in der Roonstraße aufgegriffen und nach dem Polizeigenhause gebracht, wo er bis heutigen Tages geblieben ist. Bei seiner ersten Vernehmung nannte er sich „Stapel“, später „Simon“ und gestern gab er gar einen polnisch klingenden Namen, „Maszkowiat“ als den richtigen an. Schon bei seiner ersten Vorführung stellte er sich außerordentlich schüchtern und blöde, zeigte jedoch eine überraschende Beredsamkeit und Lebendigkeit, als man ihm auf den Kopf zugabte, er habe mit dem bei ihm vorgefundenen Raftmesser dem Rechnungsteller B. in dessen Wohnung zu Leibe gehen wollen. Später verfiel er in sein von Anfang an zur Schau getragenes stumpfsinniges Brüten und versuchte nach berühmten Mustern den wilden Mann zu spielen. Die an ihn gerichteten Fragen beantwortete er gar nicht oder nur nach sehr langen Pausen, dann aber zumeist mit einem kaum hörbaren stereotypen „das denke ich nicht mehr.“ Bei Tage entkleidete er sich vollständig und machte die Nacht zum Tage, klingelte den Wärter herbei und machte ähnliche Scherze, die offenbar darauf angelegt waren, ihn als irrsinnig erscheinen zu lassen. In der gestrigen Sitzung setzte er sein Vertheidigungsspiel fort, die wenigen, nur mit vieler Mühe aus ihm herausgepreßten Antworten wurden wiederum außerordentlich leise gegeben und waren insolge dessen kaum verständlich. Das Endergebnis war fast immer ein flüsterndes „das denke ich nicht mehr.“ Die eindringlichsten Ermahnungen und Vorhaltungen des Herrn Vorsitzenden waren nicht im Stande, den verstockten Simulanten aus seiner klug berechneten Fehle herauszubringen. Denn daß man es hier mit einem sehr gefährlichen Verbrecher, nicht aber mit einem Schwachkopf zu thun hatte, dürfte außer Zweifel sein. Ein Mensch, der sich so lebhaft und beredt zu vertheidigen weiß, wie der Angeklagte bei dem ihm zur Last gelegten Angriff auf Rechnungsteller B., ein solcher Mensch kann unmöglich so beschränkt sein, daß er mit 30 Jahren nicht einmal wissen sollte, wie er heißt, wie alt er ist, woher er stammt, welcher Religion er angehört u. s. w. Auf alle diese Fragen, die ein 10—12-jähriges Kind glatt beantwortet, konnte oder wollte er keine Auskunft geben. Wüßte er in der That keine Antwort auf diese Personalfragen zu geben, so wäre er allerdings ein so bedauerlicher Mensch, daß Eltern und Angehörige, in letzter Linie wohl auch seine Heimathgemeinde, ihn in eine Anstalt untergebracht haben würden. Er würde dann auch gar nicht imstande gewesen sein, sich ohne angelegentlich körperschwere Arbeiten von Wogrowitz in der Provinz Posen — das er früher als Heimath angegeben — sich bis hierher durchzuschlagen; jedenfalls würde man ihn nicht ohne Legitimationspapiere in die Welt geschickt oder bei seinem heimlichen Entweichen ernstlich nach ihm geforscht haben. Daß er aber kein blödsinniger Mensch, der nur zu den allgeröchtesten Handarbeiten zu gebrauchen sein kann, bewiesen die zarten, kleinen und feinen, fast aristokratischen Händchen, die der Wilde gestern sehen ließ. Auch der Blick ist keineswegs blöde und stumpfsinnig, sondern unruhig und bössartig. Auch ist der schwache Körper für grobe Arbeiten nicht stark genug. Mit den unheimlich funkelnden schwarzen Augen, über die sich in fast geraden Linien die dunklen Brauen hinziehen, steht der schwarze, dicke und zottige Haarschopf im Einklang. Der blonde, ungepflegte und struppig herabhängende Schnauzbart giebt dem schwach gerötheten Gesicht mit der niedrigen zurücktretenden Stirn und den stark hervortretenden Backenknochen, welche die kleine, gerade, unten ein wenig abgestumpfte Nase flankiren, ein abstoßendes, lauerndes, Mißtrauen erweckendes Aussehen. Papiere sind nicht bei ihm vorgefunden worden. Ein Zufall hat es gefügt, daß eine hier ebenfalls detmirte Gefangene sich erinnert, jezt vor 2 Jahren denselben Menschen in der Gefangenen-Anstalt zu Delmenhorst gesehen zu haben. Sie behauptet eiblich mit voller Bestimmtheit, den Mann wieder zu erkennen; sie wisse zwar nicht, wie er heißt, könne sich aber genau darauf entsinnen, daß er auch damals in Delmenhorst den „wilden Mann“ gespielt habe. Es wird sich ja bald herausstellen, ob diese Angaben auf Wahrheit beruhen; in diesem Falle würde ja das über dem Unbekannten schwebende Dunkel bald gelichtet sein. Zweifellos ist derselbe einer der schwersten Verbrecher, er würde sonst nicht mit solch hartnäckiger Raffinirtheit jede Auskunft über seine Person verweigern. Selbstverständlich wird der Wilde vorläufig weiter in Haft gehalten.

Wilhelmshaven, 29. März. Ueber den Werth der Kindergärten äußern sich pädagogische Blätter: Fröbel wollte die häusliche Erziehung nicht überflüssig machen, sondern nur ergänzen und zugleich verbessern. Wo die dem Säuglingsalter entwickelten Kinder, sei es in Folge eines harten Schicksals oder in Folge von Pflanzungsvergeßlichkeit, der mütterlichen Obhut und Leitung entbehren, da soll der Kindergarten darbieten, was im Hause fehlt; wo aber günstige Erziehungsverhältnisse bestehen, da soll er den Müttern eine Erleichterung gewähren und zugleich den Kindern einen weiteren Lebenskreis eröffnen. Der Kindergarten soll das Kind aus der Familienstube zum Verkehr mit seines Gleichen führen, dabei aber dem Hause ein Vorbild für die Behandlung der Kleinen geben, überdies dem weiblichen Geschlechte Gelegenheit und Anleitung für seinen erzieherischen Beruf darbieten, weshalb auch ein pädagogisches Seminar für Erzieherinnen mit dem Kindergarten verbunden sein soll. Fröbel selbst sprach sich im Jahre 1843 über den Zweck des Kindergartens folgendermaßen aus: „Er soll Kinder des vorschulfähigen Alters nicht nur in Aufsicht nehmen, sondern ihnen auch eine ihrem ganzen Wesen entsprechende Beschäftigung geben, ihren Körper kräftigen, ihre Sinne üben und den erwachenden Geist beschäftigen und sie sinnig mit der Natur und der Menschenwelt bekannt machen, besonders auch Herz und Gemüth richtig leiten und zum Urgrunde alles Lebens, zur Einigkeit mit sich selbst hinführen.“ Die Hauptmittel zur Erreichung des eigentlichen Kindergartenzweckes sind geregelte, systematisch geordnete Spiele und Handarbeiten, beide berechnet auf scharfe Ausprägung, Erweiterung und Darstellung des kindlichen Anschauungskreises.

Wilhelmshaven, 29. März. Bezugnehmend auf die bereits erlassene Ankündigung erinnern wir daran, daß die Vorträge und Experimente des Physikers Herrn G. Dähne (Schwiegerjohn des bekannten Herrn W. Finn) am 31. März und 1. April hier im Berliner Hof stattfinden werden. Aus Bremen schreibt man über die Leistungen des Herrn Dähne: „Die physik. Experimental-Vorträge des Herrn Dähne boten einen seltenen Genuß und waren von höchstbedeutendem Interesse. Unsere Erwartungen sind übertroffen worden. Herr Dähne hat seine Aufgabe glänzend gelöst. Drei Momente sind es, die wir aus seinen Vorträgen mit Anerkennung hervorheben wollen: die Auswahl des Stoffes, die Art zu experimentieren, sein Vortrag. Die große Fülle der Experimente bewegte sich auf den Gebieten der Optik und Elektrizität und brachte nicht nur die bekannteren Erscheinungen in glänzender Form, sondern auch Sachleuten noch unbekannt neue Experimente. Es wurde mit einer nur selten gesehenen Sicherheit und Eleganz experimentirt, die das Gefühl von der Möglichkeit eines Mißlingens gar nicht aufkommen ließ. Die ohne Unterbrechung nebenhergehenden Erläuterungen waren bei der Correctheit der Sprache und Klarheit der Darstellung auch jedem Laien ohne Weiteres verständlich. Am Schlusse eines jeden Vortrages gab sich eine tiefe und unerbittliche Befriedigung bei unserem in dieser Hinsicht gewiß nicht anspruchsvollen Publikum zu erkennen.“

h. Vant, 28. März. In vergangener Nacht wurde in einem fiskalischen Wohnhause in der Werftstraße nördlich der Eisenbahn eingebrochen. Den bis jetzt noch nicht ermittelten Thätern soll die Summe von 500 Mk. zur Beute geworden sein.

n. Vant, 28. März. Heute fand die Ausmessung der projektirten Verbindungsstraße zwischen Elshaus und hier statt. Die neu anzulegende Straße führt von der Marktstraße, Ende der Grenzstraße durch die Ländereien des Landwirths Harms und mündet hier in der Nähe der Schule in der Werftstraße.

Aus der Umgegend und der Provinz

Oldenburg, 28. März. Nach der „D. Z.“ legte der Vertheiliger des Ober-Bürgermeisters v. Schrend, Herr Rechtsanwält Dr. Bargmann, gegen das Urtheil des Landgerichts die Berufung ein. — Se. Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg, welcher mehrere Tage hier am Großherzoglichen Hofe weilte, hat heute Morgen 8 Uhr 40 Min. mittels Extrazuges unsere Residenz wieder verlassen. S. A. H. der Großherzog und der Erbgroßherzog gaben dem hohen Besuche das Geleit.

Kurich, 28. März. Der Kreissekretär J. D. van Emden hier, ist vom 1. April d. J. ab mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt und demselben zugleich von Se. Majestät dem Könige der Titel Kanzleirath verliehen worden.

Oldenburg, 28. März. In der Zeit vom 7. bis 11. Mai d. J. findet in Oppermann's Hotel hier selbst eine große Fahrrad-Ausstellung, veranstaltet von Fahrradhändlern aus dem Herzogthum Oldenburg, statt. Mit dieser Ausstellung ist eine vom Großherzoglichen Ministerium genehmigte Lotterie verbunden, deren Uebersech von etwa 2000 Mk. zum Bau einer Rennbahn verwendet werden soll. — Heute fand in der Aula der hiesigen Oberreal-

schule der 25. Dichtabend statt. Demselben wohnten sämtliche Schüler und viele Angehörigen derselben bei. Es kamen namentlich österreichische Dichter zum Vortrag.

Waddens, 28. März. Die Granatfischer haben ihre Beschäftigung wieder aufgenommen und scheint der Fang gut zu sein.

Leer, 28. März. Dem Oberlehrer Dr. Bunte ist aus Anlaß seines zum 1. April d. J. bevorstehenden Uebertritts in den Ruhestand der Nothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

Berden, 27. März. Heute feierte der Domkantor Koch hier selbst sein 50 jähriges Dienstjubiläum, das sich reicher Theilnahme erfreute. Der Herr Minister sandte eine Gratifikation von 200 Mk., das Konsistorium in Stade ein Anerkennungs schreiben, der Vorstand der Domgemeinde überreichte einen Sessel und 50 Flaschen Wein, außerdem kamen viele Angehörige von einzelnen Personen und von Korporationen, so von der Schulgemeinde Ahnebergen, wo der Jubilar früher Lehrer gewesen ist, von den Lehrern der Dorfgemeinde u. s. w. Seminaristen brachten ein Ständchen, Ansprachen hielten der Superintendent Diedmann im Namen des Kirchenvorstandes, Pastor Wolff im Namen der Schulgemeinde Ahnebergen, Lehrer Hoops im Namen der Stadt-lehrer, Lehrer Brandt im Namen der Landlehrer und Seminar-lehrer Radt im Namen des Kreislehrervereins des Regierungsbezirks Stade. Der Jubilar, der noch sehr rüstig ist, hatte für Alle herzliche Dankesworte. Der Wunsch war allgemein, daß es dem Jubilar noch länger vergönnt sein möge, sein Amt in gewohnter Weise zu führen.

Bremen, 28. März. Gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers am 21. April können an folgenden Stellen der Stadt Tribünen errichtet werden, auf denen Sitze oder Stehplätze gegen eine Vergütung zur Verfügung gestellt werden können: 1) am Bahnhofs-plate neben der Badeanstalt, 2) am Markte zwischen Stadthaus und Dom, 3) im Freihafen. Unternehmer, welche diese Tribünen zu errichten wünschen, können von Herrn Oberbaudirektor Franzius nähere Auskunft erhalten.

Bremen, 29. März. Die gestern Abend im großen Saale des Künstlervereins unter dem Vorsitz des Herrn Konsul H. H. Meyer zu dem Zweck abgehaltene Versammlung, dem Fürsten Bismarck für seine dem Vaterlande geleisteten Dienste zu danken, war sehr zahlreich besucht.

Göttingen, 27. März. An Stelle des zum Kurator der Universität Gießens ernannten Geheimraths Prof. Drechsler ist Prof. Dr. Liebig in Poppelsdorf bei Bonn zum Direktor unseres mit der Universität verbundenen landwirthschaftlichen Instituts ernannt worden.

Vermischtes

Hamburg, 27. März. Auf dem hiesigen Centralviehmarkt ist heute die Maul- und Klauenseuche an einundzwanzig Rindern und neun Schafen amtlich konstatiert worden.

Rotterdam, 27. März. Der Dampfer „Hollander“, von Rotterdam nach Bordeaux unterwegs, kollidierte in der Nordsee mit dem englischen Dampfer „Royal Sovereign“ und sank. Die Mannschaft ist gerettet und in Dover gelandet.

Folgende Orden mit Brillanten besitzt Fürst Bismarck: Preussischen Schwarzen Adlerorden, Stern des Hohenzollernschen Hausordens, Großkomthurkreuz desselben, bairischen Orden der Treue, bairischen St. Hubertusorden, sächsischen Orden der Krone, großherzoglich sächsischen Falkenorden, württembergischen Kronenorden, österreichischen Orden der eisernen Krone, päpstlichen Christusorden, persischen: Portrait des Schah, russischen Andreaskreuz, türkischen Intzajorden und Osmanorden.

Der Meister der Tenoristen, der über 70 Jahre alte Heinrich Sonthausen, dessen Name an die berühmte Sängzeit der Stuttgarter Hofkapelle erinnert, ließ sich am 21. d. M. anlässlich seines 50jährigen Sängerbühnenjubiläums noch einmal auf der Bühne hören. Er trat, wie man dem „B. L.“ aus Stuttgart schreibt, als Vasco de Gama in der „Afrikanerin“ auf und bewährte noch solche Kraft und Klangfülle der Stimme, daß das Stuttgarter Publikum ihm stürmische Huldigungen darbrachte. Ein Siebziger als Vasco de Gama, das ist doch wohl noch nicht dagewesen.

Hamburg, 27. März. Der Fang der kleinen Heringe und Breitung auf den an der Elbmündung und an den Küsten gelegenen Gründen ist in diesem Frühjahr ein so außergewöhnlich ergiebiger, daß ein großer Theil der an die Stadt gelangenden Fische an die Landwirthe als Dünger verkauft werden muß. Da dieser Dung sehr geschätzt wird, erzielen die Fischer, wie der „Hamb. Corr.“ mittheilt, immerhin für die sonst der großen Menge halber nicht zu verwerthenden Fische einen verhältnißmäßig hohen Preis. Ein am St. Pauli-Marktplatz liegender Fischer verkaufte vor einigen Tagen eine aus 600 Körben bestehende Ladung Heringe für 300 Mk. an einen Bauern in Flottbek.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 22. bis 28. März 1890.

Geboren: ein Sohn: dem Maschinenschlosser Heeren, dem Arbeiter Hartleb; eine Tochter: dem Maschinenbauer Gutzsch.
Aufgeboren: Büchsenmachersmaat Ertel hier und A. M. F. Genger zu Horst, Schiffbauer Eits zu Koppesbörn und A. G. Rüdewich hier, Zahnmeister Richter hier und A. V. Fischer zu Oldenburg, Schuhmacher Schmieder hier und H. Chr. Arnold zu Ahrh.
Geschiedenen: Arbeiter Kraetz und M. L. Müller, Beide hier, Maler Clemens hier und D. H. Gebert zu Bant.
Gestorben: Sohn des Maschinenschlossers Heeren 1/4 Stunde alt, Schuhmacher Niemann 57 J. alt, Schiffbauer Westermann 45 J. alt, Tochter des Kupferstichers Schroeder 1 J. alt, Milchhändler Müller 41 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

(Sonntag Palmsonntag.)

Evangelische Militär-Gemeinde.
Konfirmation. Anfang 11 Uhr.
Die ersten 5 Bänke sind für die Angehörigen der Kinder zu benutzen.
Katholische Militär-Gemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 7 1/2 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Konfirmation. Der Gottesdienst beginnt um 9 1/4 Uhr.
Kollekte für die Armen. Jahn's, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Sonntag, den 30. März. Um 10 Uhr Konfirmation der Knaben.
Farrer Holtermann.
Die Kapelle bleibt bis 10 Minuten vor 10 Uhr für die Angehörigen der Konfirmanten reservirt.
Methodisten-Gemeinde.
Palmsonntag, den 30. März. Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Jahresfest der Sonntagsschule.
H. Kiefer, Prediger.

— Richtige Aufstellungen des Preis-Räthsels sind nicht eingegangen; die Frist wird deshalb um 1 Woche verlängert.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.
Berlin, 29. März. S. M. Abt. Wolf ist heute in Sioa angekommen und beabsichtigt am 8. April nach Yokohama in See zu gehen.

Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 Reducirt) (Baromet. stand)	Temperatur. (auf 10 Reducirt)	Schicht-Temperatur (auf 10 Reducirt)	Niedrig-Temperatur (auf 10 Reducirt)	Winde			Sensibilität		
						W. d. Tag.	W. d. Nacht.	W. d. Morgen.	W. d. Tag.	W. d. Nacht.	W. d. Morgen.
März 28	2 h Mitt.	768.8	15.0	—	—	WSW	4	6	ca	—	—
März 28	8 h Abd.	768.8	9.2	—	—	WSW	2	0	—	—	—
März 29	8 h Morg.	768.4	9.8	16.2	6.8	SW	3	0	—	—	—

W. e. m. e. r. k. u. n. g. e. n.: 29. März: Frühl. Thau.

Bei Sturm, Nebel und Nordwinden bediene man sich zur Verhütung von tatarhalsigen Ertränkungen während des Aufenthalts im Freien stets der **FAY's ächten Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen Nr. III und XVIII. Diese Vorrichtung ist außer den Patienten auch ganz besonders den Reconvalescenten, Frauen und Kindern von schwächlicher Constitution anzurathen. In allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. zu haben.

Ein Nährmittel ersten Ranges muß außer seinen qualitativen und praktischen Eigenschaften auch medizinisch gutgeheißene, chemisch als werthvoll befunden und bacteriologisch untersucht sein auf absolute Reinheit von krankheitszeugenden Bakterien und Schimmelpilzen. Dieses ist **Frank's Avenacia** in höchster Vollkommenheit, und seiner Vorzüge wegen wurde ihm von der Preis-Jury der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel in Köln die goldene Medaille zuerkannt. Seine Anwendung, (es lassen sich aus demselben in wenigen Minuten die schmackhaftesten Gerichte herstellen) ist von überraschendem Erfolge überall da, wo die Blutbildung beschleunigt und verbessert werden soll, überhaupt bei geschwächten, schlecht genährten oder abgemagerten Personen, sei es daß diese Zustände in Folge fieberhafter oder chronischer Leiden, oder aus Abwehrbildung, Eiterung oder Durchfall u. c. entspringen. **Frank's Avenacia** ist zu Mk. 1.20 die Büchse erhältlich in Wilhelmshaven bei **Hugo Lüdicke**, Rooststr. 104.

Verdingung.

Die Lieferung von 100 Paket Blattgold soll am 15. April 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Blattgold“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werk und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 28. März 1890.

Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

Von hier zum 1. April a. c. als Bedienter nach dem Dösebad Müldroy berufen, habe ich den Stadtsekretair a. D.

Herrn Rudolf Laube

mit der Entlassung meiner Aufgaben beauftragt. Derselbe besitzt Generalvollmacht und kann für mich rechtsgültige Quittung leisten. Etwaige Forderungen für mich sind ebenfalls an seine Adresse zu richten. Wilhelmshaven, den 29. März 1890.

Dr. Kraner, Arzt.

Am Montag, den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend, werde ich im Saale des Herrn Gastwirth Krüger, Neuestraße 2, 1 gr. Parthe noch fast neue Tische u. Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Heppens, den 29. März 1890. G. Heiners.

Als Pfleger des Nachlasses des weil. Schenkewirths Joh. Schulz hier, selbst ersuche ich die Nachlassgläubiger um Anmeldung ihrer Forderungen. Gleichzeitig werden die Schuldner zur Zahlung binnen 8 Tagen aufgefordert.

Looman, Rechtsanwalt.

Verkauf.

Oldenburg, 2. Jarzenblowsky zu Oldenburg läßt wegen Aufgabe des Fuhrwerks am

Wittwoch, 2. April d. J., Morgens 9 Uhr anfangend,

bei und in seiner Wohnung an der **Saarenstraße Nr. 21,** 2 Doppelponis, 5 und 6 Jahre alt, 1 zweisp. Geschirr mit neu. Beschlag, 1 zweisp. Arbeitsgeschirr, 1 Dreisack, 1 Break, 1 großen und 1 kleinen Kollwagen, 1 Geschirrfuhrant, 2 Futterkisten u. c. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

F. Lenzner.

Zu vermieten zum 1. Mai eine ger. Stagenwohnung Elshaus, Marktstr. 31.

Zu vermieten zum 1. Mai eine freundliche Oberwohnung, Miethpreis 165 Mk. Lothringen, Ostfriesenstr. 47.

Zu vermieten

zum 1. Mai 2 Oberwohnungen, eine zu 10 Mk., eine kleine zu 6 Mk. pr. Mon. Neubremen, Bremerstr. 3.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube mit Schlafstube. Lothringen 34.

Zum 1. Mai 1 Oberwohnung zu vermieten. S. Bias, Ringstraße Nr. 1.

Zu vermieten ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafstube mit oder ohne Burschengelag. (Exp. Eingang.) Näheres Rooststr. 75b., Laden links.

Ein, auch zwei möbl. Zimmer zu vermieten, à 15 Mk., in der Nähe des Rothens Schlosses. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai eine freundliche Unterwohnung. Zu erfragen Berl. Götterstraße Nr. 16, oben 1.

Zu vermieten eine Oberwohnung und eine Unterwohnung zu billigen Miethpreisen. J. B. Egberts.

Zu vermieten zwei Oberwohnungen zum 1. Mai. G. Dirks, Kopperhorn 3.

In meinem, am hiesigen Marktplatz belegenen Zimmer habe ich auf 1. Mai d. J. eine vierzimmrige

Unterwohnung

(event. auch als Ladenlokal zu benutzen) nebst Zubehör zu vermieten. G. Brünig, Bäckermeister, Bant.

Die bisher v. Hrn. Kapl.-Lieut. Stiege innegehabte, gut möblirte

Wohnung mit Burschengel. ist zum 1. Mai zu vermieten. S. Krüger, Wilhelmstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Mai eine kleine Oberwohnung. Tonndich 38, u. 1.

Zu vermieten eine kleine Oberwohnung zu Mai oder später. Richter, Grenzstr.

Zu vermieten zum 1. Mai eine Oberwohnung. Heppens, Altemarktstr. 67.

Gesucht für die Saison ein junges Mädchen für die Küche, welches mit dem Kochen vertraut. Desgleichen eine gewandte Kellnerin. Off. mit Photographie erbittet G. Wäfen Wwe., Nordberney, Münchener Bierhalle.

Gefunden Bruchtheile von einem kleinen Wagen. Mantelfeldstraße 5.

Ein Knecht

gesucht, der mit Pferden umzugehen versteht. A. Vahr, Wilhelmstr. 2.

Ich suche zu April u. Mai mehrere Haus- u. Küchenmädchen u. Köchinnen, ferner auf gleich 2 Knechte. Eibens Nachw.-Bureau, Börsestr.

Einige Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei **C. Schwanhäuser.**

Gesucht zum 15. April oder zum 1. Mai ein Dienstmädchen. Frau Meyerholz, Rooststr. 84a.

Ein Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Karlstraße 2, 1 Tr.

Gesucht eine Wohnung von 3 Räumen zum 1. Mai, am liebsten im Stadttheil Wilhelmshaven. Off. mit Preisangabe unt. A. B. an die Exp. d. Bl.

Ein Arbeitsmann

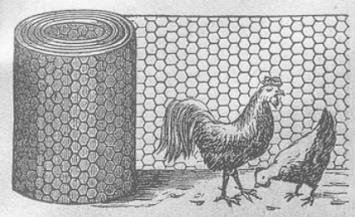
für Gartenarbeit gesucht. Bluffe, Uferstr. 6.

Zu verkaufen 1 Gartenhaus, 1 span. Wand u. versch. Haush.-Gegenst. Rodriguez, Hinterstr. 6, 1 Tr.

Heute, Sonntag, d. 30. März
Concert
 mit komischen Vorträgen.
 Anfang Abends 8 Uhr.
 Programm 20 Pfg.
 Hierzu ladet ergebenst ein
L. Thumann-Heppens.

Heute, Sonntag
Ostereier-Auskegeln
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 Heppens. **L. Thumann.**

Monogramme
 in schöner Ausführung zu dem sehr billigen Preise von 15 und 20 Pf. per Stück empfiehlt
N. J. Pels,
 Gökerstraße 12.



Verzkt. Drahtgeflecht, Stacheldraht, verzkt. Walzdraht, Krampen- u. Hafennägel empfiehlt zu Einfriedigungen
B. Grashorn,
 Wilhelmshaven, Bant.

N. J. Pels,
 Gökerstraße 12,
 empfiehlt:
 Weiß reineine Taschentücher, Dbd. 1,75 Mk.,
 Weiß gesäumte Taschentücher, Dbd. 2 Mk., St. 20 Pfg.,
 Weiß Confirm.-Taschentücher, Stück 45 Pfg.,
 Weiß Taschentücher mit Buchstaben und buntestem Rand, Stück 40 Pfg.,
 Braut-Taschentücher,
 Battist-Taschentücher mit Hochbaum, Stück 30 Pfg.,
 Battist-Kinder-Taschentücher, Stück 10 Pf.,
 Bunt bedruckte Kinder-Taschentücher, Stück 5 Pfg.,
 Bunt bedruckte Herren-Taschentücher, Stück 20 Pfg.

Lilienmilch-Seife
 von Carl John & Co., Berlin N und Köln a. Rh., ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extrakt die einzige Seife, welche zur Pflege u. Erhaltung eines schönen Teints unerlässlich ist; à Stück 50 Pfg.
Carl Barthausen, Roonstr. 75 b.

13. Kronprinzenstraße 13.
 Empfehle eine große Auswahl sehr gut erhaltener Herren- und Damenkleidungsstücke, sowie neues und getragenes Schuhzeug.
 Besonders mache ich auf schöne

■ **Sommer-Ueberzieher,** ■ schwarze Fracks, und gut gehende Herren- und goldene Damenschuhe, alte u. neue Teppiche aufmerksam. Ich bitte meine werthe Kundschaft um gefäll. Abnahme. Alles nur billig! **Weg damit!**
G. Joerker,
 An- und Verkaufsgeschäft.

Wäsche. — Wollwaaren. — Kurzwaaren.

Ich erlaube mir hierdurch die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf folgende besonders preiswerthe Artikel meines Waaren-Lagers zu lenken:

Damen-Hemden
 von gutem Hemdentuch mit Spitzen 1 Mk., von sehr gutem Hemdentuch, extra groß 1,20, 1,35, 1,50, von extra prima Hemdentuch 1,60, 1,70, 2,—, mit hochfeinen Stickereien 2,—, 2,25, 2,40 bis 3,—.

Damen-Nachtjacken.
 Fertige Parabendjacken 110 Pfg., von schwerem weißen Pique-Parabend 1,50, 1,60, extra prima Qualitäten 2,—, 2,40, 2,65, 3,—.

Damen-Nachthemden
 in sehr großer Auswahl u. nur prima Qualitäten, elegant garnirt, 2,50, 2,75, 3,— bis 4,—.

Schürzen
 in großartiger Auswahl. Damen-Schürzen 35, 40, 60, 80 bis 1,50, Kinderschürzen 20, 30, 40, 50—1,—.

Herren-Hemden
 von gutem Hemdentuch 1,20, extra groß 1,50, von schwerstem Hemdentuch 1,80, 2,—, 2,25, 2,50, gestreifte Parabendhemden 95, 1,20, 1,45, 1,60.

Kinder-Hemden
 für jedes Alter passend in größter Auswahl von 40 Pfg. an. Fertigshemden 25 Pfg., gestrickte Fertigshemden 25 Pfg., gestrickte Wickelhänder 55 Pfg.

Damen-Röcke,
 elegant gestreifte, gestrickte Röcke 1,10, 1,25, Filz- u. Stoffröcke von 1,60 Mk. an, weiße Röcke mit Stickerei 1,10, 1,40, 1,70 bis 3,—.

Tricot-Taillen
 in denkbar größter Auswahl von 2,50 an bis zu den feinsten, Tricotkleidchen von 1,50 an, Tricot-Knaben-Anzüge in großer Auswahl.

Damen-Beinkleider
 von gutem Dowlas 1 Mk., von prima Hemdentuch, mit Spitzen und Stickerei befestigt, 1,35, 1,50, 1,60—2,25.

Corsetts
 in nur gut sitzenden Facons mit kurzer Hüfte von 70 Pf. an, Uhrheber-Corsetts 1,50, echte Fischbein-Corsetts 3,00, gestrickte Damen-Corsetts 1,70, gestrickte Kinder-Corsetts 35 Pf.

Herren-Wäsche.
 Oberhemden, 4fach leinen Einfaß, 3,00, 3,50, 4,00, Vorhemden I. Qualität 60 Pf., für Knaben 40 Pf., Herrenfragen, 4fach leinen 35, 40, 50 Pf., Mäuschetten, reines Leinen, 40 Pf.

Handschuhe
 in Zwirn, 4 Knopf lang, 25 Pf., in Seide 65 Pf.

Patent-Feudel
 10, 13, 15, 20 Pf.
Unterzeuge.
 Hautjacken 75 Pf., in Wolle 1,50, Herrenhosen 60 Pf., Normalhemden 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—5,50, gestrickte woll. Damenjacken 75 Pf.

Kurzwaaren.
 Maschinengarn 200 Yds. 8 Pf., 1000 Yds. 30 Pf., 100 m Zwirn, Rolle 6 Pf., 4 kleine Rollen 10 Pf., 2 große Rollen Knopflochseide 5 Pf., Taillenköpfe Dbd. 10 Pf., Rockreifen Dbd. 25 Pf., Stoffliche Stid. v. 6 m 15 Pf., Taillencöver 40 Pf., Rockfutter 30 Pf., Futtergaze 18 Pf. pr. m, Soutache-Garnituren, neueste Sachen, 90 Pf., Häfelgarn 6 Rnl. 10 Pf., große Rnl. 18 Pf., creme Häfelgarn Nr. 14 u. 16, Lage 18 Pf., Rnl. 23 Pf., sowie sämtliche Artikel zur Herrenschneiderei, als Zanella, Watterleinen, Aermelfutter ic.

Große Manilla-Tischdecken mit Schnur u. Quasten 170 Pf., Bettdecken 120 Pf., Leinene Tischtücher 90 Pf., gesäumte Taschentücher 10, 15, 20 Pf., Gänseaugen-Handtücher 1/2 Dbd. 120 Pf., lein. Wischtücher 10 Pf., Staubtücher 10 Pf.

Berliner Engros-Lager N. Engel.
 Im Süß'schen Neubau. Roonstraße 92. Im Süß'schen Neubau.

Chr. Goergens,
 84a Roonstraße 84a,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Nähmaschinen
 der neuesten und bewährtest. Constructionen.
 Langjährige Garantie.
 Ratenzahlung. Bei Barzahlung Rabatt.



Neuheiten
 in abgepaßten Kleidern, Regen-Mänteln, Jackets u. Umhängen sind eingetroffen.
 Ferner Staubmäntel von Gloria u. Alpoca.
 — Reinwollene Tricot-Taillen à Stück 3 Mark. —
 Große schöne Auswahl in Tricot-Kleidern.
 In staubfreien Bettfedern u. Daunnen, rothen u. gestreiften Julets, Betttuch-Weinen u. Bezugsstoffen
 — halte stets großes Lager. —
H. A. Kickler, Roonstraße 103.

Elegante Neuheiten in
Sonnenschirmen
 für Damen und Kinder.
Reise- und Touristen-Schirme
A. G. Diekmann.

Damen-Regenmäntel, Damen-Jaquettes, Damen-Umhänge, Damen-Promenades, Confirmanden-Mäntel, Kinder-Mäntel.
 Durch Eingang neuer Sendungen bietet das Lager in allen Theilen größte Auswahl.
A. G. Diekmann.

Wohnungen für Schauspieler
 gesucht. Gefl. Adressen bittet man abzugeben im **Berliner Hof.**

Hüte
 für Herren u. Knaben in den neuesten Facons und Farben zu billigsten Preisen.
M. Philipson.

Spaten, Schaufeln, Forken, Harken, Hacken
 billigt bei **B. Grashorn,**
 Wilhelmshaven, Bant.

N. J. Pels,
 Gökerstraße 12,
 empfiehlt sein großes Lager in

Herren-Rock- und Jacket-Anzügen
 in allen Preislagen vom billigsten bis zu den besseren Qualitäten:
Knaben-Anzüge in jeder Größe und vielen Dessins,
Confirmanden-Anzüge in dunkelfarbig und marineblau, in guter Verarbeitung und zu sehr mäßigen Preisen,
Filzhüte für Herren u. Knaben in großer Auswahl,
Damen-Regen-Paletots, Dollmans, Promenades Mantelets zu sehr billigen Preisen,
Coul. Damen-Jaquettes von Mk. 2,50 anfangend,
Regenmäntel und Jaquettes für Confirmandinnen in großer Auswahl,
Kinder-Regenmäntel in jeder Größe,
Großes Lager in Sonnen- und Regenschirmen.

Die eingehendste Sorgfalt widme ich meiner

Bucksfin- u. Herren-Confections-Abtheilung

und bin ich im Stande, durch tüchtige Arbeitskräfte in Bezug auf seine saubere Arbeit, elegante Facons und tadellosen Sitz bei Auswahl der gediegensten Stoffe Vorzüglichstes zu leisten und jede reelle Garantie zu übernehmen.
 Direkte Verbindungen mit den leistungsfähigsten Fabriken des In- und Auslandes gestatten mir den vortheilhaftesten Bezug der neuesten und modernsten Muster in vorzüglichen Qualitäten und Ausführungen zu überraschend niedrigen Preisen, und dürfte mit Rücksicht darauf, ein Versuch in jeder Beziehung befriedigen.
 Hochachtungsvoll

Wilh. Baumann,
 Wilhelmshaven, Gökerstraße.

Geschäftsprincip: Massenumfaß, sehr geringer Nutzen, durchaus nur gute Waare, strengste Reellität, feste Preise.
Zu vermieten zum 1. Mai eine freundliche Etagenwohnung, 150 Mk. jährlich; ein schönes Parterre-Zimmer sofort billigt. Grenzstraße 29.
Zu vermieten zum 1. Mai eine schöne Unterwohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör. **Joh. Nannen,** Ecke d. Grenz- u. Börsenstr.

Vaterländischer Frauen-Verein.
Kirchen-Concert

am Mittwoch, 2. April, Abends 7 Uhr,
 in der Elisabethkirche.

Programm.

- | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------------|
| 1) Präludium für Orgel. | | |
| 2) Chor: Siehe, das ist Gottes Lamm | | C. Stein. |
| 3) Arie aus „Messias“ für Alt: Er ward verschmähet | | Händel. |
| 4) Recit. und Arie aus „Elias“ für Tenor: So ihr mich
von ganzem Herzen suchet | | Mendelssohn. |
| 5) Orgelvortrag. | | |
| 6) a. Ach grosser König etc. | } Choralsätze | J. S. Bach. |
| b. Wer hat dich so geschlagen etc. | | |
| 7) Ave Maria nach Bach'schem Präludium | | Gounod. |
| 8) Arie aus „Messias“ für Sopran: Ich weiss, dass mein
Erlöser lebt | | Händel. |
| 9) Psalm 43 für 8stimmigen Chor | | Mendelssohn. |

Entré nach Belieben.
Der Vorstand.

Haushaltungs-Gegenstände

jeder Art
 empfiehlt billigt
B. Grashorn,
 Wilhelmshaven. — Bant.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn.
 Hoflieb. Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
 Königlich, Großherzoglich, Herzoglich, Fürstlich Hoflieferant.

Zum Empfang Sr. Maj. des Kaisers.

Fahnen und Flaggen von echtem Schiffsflaggentuch,
 vorzügl. Qualität zu sehr niedrigen Preisen, z. B.:
 Deutsche Kaiserflaggen, prächtigste Ausführung,
 Deutsche und preussische Adlerfahnen, zum festlichen Empfang
 ganz besonders geeignet.
 Deutsche und preussische Nationalfahnen, einfache Qualität, sehr
 billig berechnet.

Kaiser-Transparente, Wappenschilder, Lampions, Fackeln, Feuerwerk.
 Rechtzeitiges Eintreffen ausdrücklich garantiert.
 Reichhaltige Kataloge (Fest-Ausgabe für den Kaiser-Empfang)
 versenden wir gratis und franko.

Schüler-Mützen
 für hiesiges Königliches Gymnasium
 nach neuem Schnitt, ohne Biese am Deckel, empfiehlt in großer
 Auswahl zu billigsten Preisen
M. Schlöffel, Kürschner,
 Moonstr. 79 und Belfort, Werfstr. 17.

H. Lüschen, Bismarckstr. 17,
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:
garnirte u. ungarvirte
Damen- u. Kinderhüte,
 Bänder, Blumen, Federn,
 Spitzen, Mützen, Hauben, Brautkränze und
 Brautschleier etc.

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte
 in Stroh, Tüll und Spitzen
 in sehr großer Auswahl und neuesten Facons empfiehlt schon von
 1 Mark an bis zu den feinsten Sachen, ferner
sämmtliche Neuheiten f. diese Saison
Marie Jürgens,
 Bismarckstraße 59. Bismarckstraße 59.

Strohüte für Herren und Knaben
 empfiehlt in großer Auswahl sehr billig
M. Schlöffel, Kürschner,
 Moonstr. 79 und Belfort, Werfstr. 17.

Theater in Wilhelmshaven.
 (Kaisersaal.)
Gastspiel des Opern- u. Operetten-Ensemble
 des Residenz-Theaters zu Oldenburg
 unter persönlicher Leitung des Direktors **Ludwig Hausing.**
 Montag, den 7. April 1890:
Eröffnung der Opern- und Operetten-Saison.

In Vorbereitung:
Der Mikado. Der Zigeunerbaron. Der Feldprediger.
Gasparone. Don Cesar. Der Trobadour. Carmen.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Heute Sonntag:
GROSSES CONCERT.
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Hochachtungsvoll
f. Wöhlbier. f. v. Strom.

Germania-Halle.
 Sonntag, den 30. März:
Grosses Concert
 und Künstler-Vorstellung
verbunden mit komischen Vorträgen.
 Auftreten des berühmten Jongleurs und eines Musik-Virtuosen
 sowie Laufen auf einem durch den Saal gespannten
 Drahtseil.
 Entree 20 Pfg. Anfang 5 Uhr.
Paul Vater, Neubremen.

Hotel Burg Hohenzollern.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Bevor Sie sich
 ein neues Kleidungsstück kaufen, überzeugen
 Sie sich von der Güte und Preiswürdig-
 keit meiner eleganten
Herren- u. Knaben-Garderobe,
 Sie werden finden, daß Sie nirgend
 besser, reeller und billiger
 bedient werden.
M. Philipson.

Damen- und Mädchen-Hüte,
 garnirt und ungarvirte.
Knaben- u. Herren-Strohüte
 Grösste Auswahl! Nur Neuheiten!
A. G. Diekmann.

Montag, 31. März, u. Dienstag,
 1. April. Abends 8 Uhr,
 im Kaisersaal (Berliner Hof):
Glänzende physikalische
Demonstrationen
 mit populären Erklärungen für Damen
 und Herren von

G. Dähne.
Ununterbrochene Reihe der
brillantesten Experimente im
großen Maßstabe
 über: die herrlichen Farbercheinungen
 im polarisirten Lichte und deren
 praktische Bedeutung; Totalreflexion
 elektr. Lichtes im gebogenen Wasserstrahl
 (von magisch schöner Wirkung); Dar-
 ker's Projektionskaleidoskop; Experimen-
 telle Erklärung des Japan. Jogen.
 Zauberspiegels. Elektrische Entladungen
 im hohen Vakuum; Bulb'sche u. Cro-
 ves'sche Röhren. Veranschaulichung (durch
 Interferenzfarben elektr. Lichtes) der
 mechanischen Vorgänge, die sich auf einer
 elastischen Membrane (im Telephon,
 Trommelfell, Phonograph etc.) beim
 Ansprechen vollziehen (noch nicht
 veröffentlicht) etc.
Beide Abende verschieden.
Keine Wiederholungen.
 Abonnements für beide Abende:
 Sperrsit. Mk. 2,50, Offener Platz Mk.
 1,50 (Schüler 1,00); Ein Abend à
 Mk. 1,50, 1,00 (Schüler 70 Pf.), vor-
 her zu haben in der Zigarrenhdlg. des
 Herrn **Hob. Wolf**, Abends am Eingang.

Wilhelmshav. Schützenverein.
 Dienstag, den 1. April,
 Abends 8 Uhr,
 im Vereinslokale „Park“:
Monats-Versammlung.
Tagesordnung: 1) Erhebung der lau-
 fenden u. residierenden Beiträge. 2) Auf-
 nahme neuer Mitglieder. 3) Fest-
 setzung des diesjährigen Schützenfestes.
 4) Verschiedenes.
 Die Aufnahmekommission wird ersucht,
 präcise 8 Uhr zu erscheinen.
Der Vorstand.

Montag, 31. d. M.,
 Abends 8 Uhr:
Versammlung
 im Parkrestaurant.
Der Vorstand.

Arion.
 Der Festtage halber fallen die Ge-
 sangstunden vorläufig aus.
Sonnabend, den 12. April cr.,
 Abends 8 Uhr:
Ordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung:
 Vorstandswahl.
 Rechnungsablage etc. etc.
Der Vorstand.

Das Neueste
 in
Regen-Mänteln,
Promenaden-Mänteln,
Umhängen, Bisites,
Fichus und Jacketts
 empfiehlt in großer Auswahl zu aner-
 kannt billigsten Preisen
M. Philipson.

Verlobungs-Anzeige.
Sophie Reimers
Georg Schrader
 Verlobte.
 Kopenhagen. Varel i. Oldenburg
Verlobungs-Anzeige.
Marie Bernhorst
 geb. Doelstede,
Friedrich Below
 Verlobte.
 Heppens, im März 1890.

Abonnements-Einladung.

Beim Gerannahen des Quartalswechsels laden wir unsere Leser zur Erneuerung des Abonnements auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

freundlichst ein und ersuchen namentlich unsere auswärtige Abonnenten, die Neubestellung bei der Post rechtzeitig aufgeben zu wollen, damit eine Unterbrechung in der Uebermittlung des Blattes vermieden wird.

Das „Wilhelmsh. Tagebl.“ seit Jahren Publikationsorgan für sämtliche hiesige kaiserliche und königliche Behörden, sowie für die Gemeindebehörden der Stadt und der umliegenden Ortschaften, hat sich infolge der ihm zu theil gewordenen Gunst des Publikums einer so großen Verbreitung im ganzen Fidegebiet und weit darüber hinaus zu erfreuen, daß Verlag und Redaktion Alles aufbieten werden, um dem Blatt die erlangte Gunst dauernd zu erhalten.

Das Bemühen der Redaktion wird darum auch für die Folge stets dahin gerichtet sein, insbesondere den lokalen Interessen und denen der kaiserlichen Marine zu dienen.

Für schnelle Berichterstattung über alle erwähnenswerthen Vorkommnisse in den benachbarten oldenburgischen und ostfriesischen Landestheilen stehen dem „Wilhelmsh. Tagebl.“ eine größere Anzahl von Correspondenten zur Verfügung. Bei allen thatsächlich wichtigen Ereignissen wird das „Wth. Tagebl.“ durch

telegraphische Depeschen

seine Leser in den Stand setzen, früher unterrichtet zu sein, als durch auswärtige Zeitungen.

Inserate haben bei dem ausgedehnten Leserkreis unseres Blattes — dasselbe zählt über 4000 Abonnenten — stets den besten Erfolg.

Der Insertionspreis beträgt für die gespaltene Zeile oder deren Raum für Einheimische nur 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.

Der Abonnementspreis beträgt frei ins Haus geliefert 2 M. 25 Pf., für Selbstabholende 2 M. durch die Post bezogen (ohne Zustellungsgebühr) 2 M.

Bestellungen nehmen entgegen sämtliche Postanstalten, Postboten und Zeitungsträger sowie die

Expedition des Wilhelmsh. Tagebl.

74

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„D, ich fürchte mich gar nicht, Frau Hasckell“, hörten sie eine Stimme sagen, in der sie die Giralda's erkannten. „Gegen den Regen bin ich geschützt, und als Begleiter habe ich mein Brüderchen mitgenommen. Und dann ist es auch gar nicht weit bis zum Doktor.“

„Ich weiß es, gnädiges Fräulein“, antwortete Frau Hasckell, „aber ich wünschte doch, ich hätte Jemanden, den ich mit Ihnen schicken könnte.“

„Wozu, liebe Frau Hasckell? Geben Sie mir nur das Obst und die übrigen Vorkosten für den Kranken. Wir werden bald wieder zurück sein.“

Frau Hasckell überreichte Giralda ein Glas mit eingemachten Früchten und ein Paket mit Backwerk und schloß die Thür, während Giralda und Egon unter ihrem Regenschirm dem Hause des Doktors zuflüchten.

Die beiden Schurken, Herr und Diener, stahlen sich hinter das junge Paar und folgten ihnen mit glühenden Augen und lauernem Blick.

45. Kapitel.

In der Falle.

Als Giralda und Egon die nächste Straßenecke erreichte, in deren Nähe Ormond's Wagen wartete, ergriff der Wind Giralda's Schirm und drohte ihn unzugänglich zu machen. Das Mädchen blieb stehen, um ihn wieder in Ordnung zu bringen und den Regenmantel fester an sich zu ziehen.

„Das Wetter ist doch schlimmer, als ich mir dachte, wir wollen umkehren, Egon, Du könntest Dich erkälten“, sagte die Schwester.

„D, nein, Giralda, gehen wir nur weiter“, bat der Knabe. „Du müchtest so gern wissen, wie der Kranke sich befindet.“

Giralda ließ sich überreden und die Geschwister waren im Begriff, ihren Weg fortzusetzen, als ein leiser Pfiff ertönte und die beiden Männer sich auf ihre Beute stürzten.

Eine ächzende Frauenstimme, eines Kindes entsetzendes Stöhnen, und Giralda und Egon waren hilflos von den Händen ihrer Häfcher umkrallt.

„Kein Wort, — kein Schrei, Giralda!“ flüsterte Ormond grimmig. „Sie wissen, wer ich bin. Bei dem ersten Laut, den Sie ausstoßen, um Hilfe anzurufen, erwürge ich Ihren Bruder so unbedenklich, wie man einen Wurm zertreibt.“

Giralda unterdrückte den Schrei, der auf ihren Lippen zitterte. Sie konnte nicht denken, nicht überlegen. Sie wußte nur, daß ihr Verfolger sie aufgesunden und wieder in seiner Gewalt hatte. Sie mehr um den Bruder, als um sich selbst ängstlich, streckte sie ihren Arm aus, den Knaben zu umschlingen.

„Tragen Sie das Kind in den Wagen, Wig“, befahl Lord Ormond, Giralda festhaltend und die Straße auf- und niedersehend.

Egon wurde mehr todt als lebendig von Wig in den Wagen gehoben.

„Binden Sie den Kleinen“, gebot Ormond.

Der Diener beugte sich, die Beine und die Arme des Kleinen zusammenzuschneiden.

„D, schleppen Sie ihn nicht ohne mich weg“, bat Giralda, der Egon's leises Wimmern das Herz zerriß.

„Das hebschichtigste ich auch nicht“, rief Ormond mit wildem Frohlocken. „Sie werden mit ihm gehen, mein Fräulein, und gewissermaßen seine Beschützerin sein, denn von Ihrem Verhalten wird sein Leben abhängen. Ich bin ein verzweifelter Mensch, Giralda, und ganz in der Stimmung, verzweifelte Thaten zu begehen. Gestatten Sie mir, Ihnen beim Einsteigen behilflich zu sein. Bitte hierher!“

Giralda zögerte, ihr Blick blühte durch die Finsterniß und den stätig plätschernden Regen. Die Straßen waren menschenleer, die Verkaufsstellen geschlossen. Das Städtchen schien wie ausgestorben. Halb betäubt und halb ohnmächtig ließ sie sich in den Wagen heben.

„Soll ich die junge Dame auch binden, gnädiger Herr?“ fragte Wig.

„Nein, das ist nicht nötig, setzen Sie den Knaben nur so, daß meine Hand ihn bequem erreichen kann. Wenn es ihr heftet, zu entfliehen, wird sie den Tod ihres Brüderchens auf dem Gewissen haben.“

Giralda sank widerstandslos in die Kissen des Wagens. Wig bedeckte sie und Egon mit einem Reisepelz und sprang dann auf das Pflaster zurück.

„Golen Sie mir sofort Frau Witt aus ihrem Felseneest herbei, Wig“, flüsterte ihm Ormond zu. „Sie haben keine Minute zu verlieren, wenn Sie den Zug noch antreffen wollen. Ich werde mit meinen Gefangenen schon allein fertig werden.“

Er stieg auf den Bod, ergriff die Zügel und fuhr langsam die Straße aufwärts, während Wig sich zu Fuß nach dem Bahnhof begab.

Ormond's Seele jubelte über den Erfolg eines Tagewerks. Der Reichtthum, den er um jeden Preis und durch jedes Mittel zu erringen strebte, schien ihm jetzt gesichert. Die holprigen Straßen der Stadt waren bald zurückgelegt, und auf dem Landwege rollte der Wagen fast geräuschlos weiter. Der Nebel senkte sich immer tiefer und Giralda sah Häuser und Bäume wie durch einen dichten Schleier. Hier und da blitzte ein Licht vor ihr auf und der Ton heiterer Musik und frohen Gelächters verirrte sich zu ihr, der ihr wie Spott in die Ohren klang.

„Wohin führen Sie uns, Mylord“, fragte sie endlich, sich aus ihrer Erstarrung aufrichtend.

„In ein Haus, das ich für Sie bestimmt habe“, antwortete Ormond.

„Zu welchem Zweck?“

„Sie wissen das so gut, wie ich selbst, Giralda, um Sie zu zwingen, meine Gattin zu werden. Das Haus in Pellen ist nur ein vorübergehender Aufenthalt für Sie. Ich will Sie dort so lange behalten, bis die Ihrigen das Suchen nach Ihnen als hoffnungslos aufgegeben haben, und Ihr Muth genügend gebrochen ist, Sie meinem Wunsch gefügig zu machen. In der Stunde, in welcher Sie mich zu heirathen versprechen, erhalten Sie Ihre Freiheit wieder, bis dahin aber bleiben Sie meine Gefangene.“

Er sprach mit einer Entschlossenheit, die Giralda mit Schauder erfüllte.

„Sie haben mich bis jetzt beständig überlistet“, fuhr er mit bitterem Nachdruck fort, „aber Sie werden schließlich doch zu der Erkenntniß gelangen, daß ein junges Mädchen wie Sie in dem Kampfe mit einem Gegner wie ich unterliegen muß.“

„Sie sprechen davon, daß ich gesucht werde. Wer sucht nach mir?“

„Zunächst Lord Trevor. Weshalb er es thut, können Sie sich denken, da er Sie jetzt nicht weniger haßt, wie Ihren Vater, und Sie für verrätherisch hält. Wenn ich nicht irre, beabsichtigt er vor Gericht die Beschuldigung gegen Sie zu erheben, daß Sie ihm unter falschen Vorspiegelungen Geld zu entlocken versuchten.“

„Das ist nicht wahr!“ rief Giralda unwillig.

„So, kamen Sie nicht unter einem falschen Namen in sein Haus und schmeichelten ihm, bis er Sie zur Erbin seines Baarvermögens einsetzte?“ höhnte Ormond. „In dieser Auffassung stellt der Marquis wenigstens Ihr Verhalten dar.“

Thränen schossen Giralda in die brennenden Augen.

„Und ich liebte ihn wahr und aufrichtig“, murmelte sie.

„Armer, alter Mann.“

„Auch Lord Grosvenor hat sich gegen Sie gewendet“, bemerkte Ormond kühl. „Er kann die Schmach nicht ertragen, die ihm aus einer Verbindung mit der Tochter des Meudelmörders Gottfried Trevor erwachsen würde. Der Marquis hat ihn zu seiner Ansicht bekehrt und der junge Mann ist entschlossen, eine passendere, seines Namens würdigere Ehe einzugehen.“

„Das ist eine Erfindung, Lord Ormond“, unterbrach Giralda ihn zornig. „Ich kenne Paul Grosvenor zu gut, um dergleichen Verdächtigungen zu glauben.“

„D, denken Sie darüber, wie Ihnen beliebt, und freuen Sie sich Ihres Wahnes, so lange es geht, Fräulein Giralda.“

Er sprach so gleichgiltig, als ob ihr Vertrauen zu Grosvenor ihn nicht im Mindesten berührte. Seine Ruhe überzeugte Giralda mehr, als stürmische Versicherungen es vermocht hätten. Die Erfahrungen der jüngsten Zeit waren nicht geeignet, ihre kindliche Zuersticht zu der Güte und dem Wohlwollen der Menschen zu befestigen, und mit bitterem Schmerz gestand sie sich die Möglichkeit zu, daß Lord Grosvenor seine Beziehungen zu der Tochter Gottfried Trevors zu lösen wünschte. Aber nur für einen Augenblick regte sich der Zweifel an seiner Treue. Ihr Glaube an ihn überwand jede Widerlegung und blieb fest und unerschütterlich wie ein Felsen.

„Sagen Sie mir nichts mehr von Lord Grosvenor“, rief sie streng, „ich glaube Ihnen doch kein Wort von dem, was Sie mir von ihm erzählen. Ich bin nicht einmal gewiß, ob der Marquis von Trevor mir nicht das Verbrechen verzeihen will, daß ich die Tochter seines Neffen bin, und er um meinetwegen nicht gewillt ist, seine Verfolgung gegen ihn einzustellen.“

Ormond zuckte zusammen, und rächte seinen Mergel an den Pferden, die er mit zornigen Peitschenhieben antrieb.

Giralda neigte sich zu Egon nieder. Sein Kopf ruhte auf ihrem Schooß, und leise weinend und von der unbestimmten Angst um sein und seiner Schwester Loos gequält, schmiegte sich der kleine Knabe immer fester und inniger an sie.

„Mein armer Egon!“ flüsterte Giralda, ihn zärtlich küßend.

„Gräme Dich nicht, Brüderchen, Gott wird uns in seinen Schutz nehmen.“

Der Knabe antwortete nichts. Giralda schob ihre Hand unter die Reisbede und begann an den Fesseln zu knipfen, die Egon's Handgelenke zusammenhielten. Eine wilde Hoffnung stieg in ihrer Seele auf. Wenn sie Egon zu befreien mit ihm unbemerkt aus dem Wagen zu entflühen und sich in der Dunkelheit am Wege zu verbergen vermöchte, waren sie gerettet!

Egon begriff Giralda's Vorhaben und hörte auf zu schluchzen. Ormond blickte ruhig über die Schulter.

Giralda zupfte und zerrte an den Knoten, aber Wig hatte sie so geschickt verschlungen, daß das spröde Seil allen ihren Anstrengungen trotzte.

„Ich habe ein Messer in meiner Tasche, Giralda“, flüsterte Egon. „Schneide den Strick entzwei.“

Giralda's Hand stahl sich in des Knaben Tasche. In diesem Augenblick wendete sich Ormond nach ihnen um. „Ich sehe was Ihr vorhabt“, rief er zum maßlosen Entsetzen der beiden Gefangenen. „Ein Fluchtversuch? Nein, nein, Giralda, Sie werden mich nicht wieder überlisten.“

Er hielt die Pferde an und hob den Knaben, die Bitten Giralda's nicht beachtend, neben sich auf den Kutschersitz. „Und nun, Giralda“, fuhr er fort, die Pferde wieder antreibend, „entfliehen Sie, wenn es Ihnen beliebt, aber wenn Sie mir entfliehen, ist Ihr Bruder verloren.“

„Ist denn kein Mitleid, kein Erbarmen in Ihrem Herzen, Mylord“, rief Giralda schauernd. „Egon und ich haben Ihnen niemals etwas zu Leide gethan. Ich beschwöre Sie, lassen Sie uns gehen.“

„Mir nichts zu Leide gethan!“ wiederholte Ormond spottend. „Sind Sie und Ihre Brüder es nicht, die zwischen mich und die schönsten Landgüter in England getreten sind?“

„Wir wollen Ihnen für unsere Freiheit jedes Lösegeld, das Sie fordern, zugestehen. Mama wird es Ihnen gern bezahlen.“ „Das Lösegeld, das ich verlange, sind Sie selbst, Giralda. Sie sollen und müssen mein Weib werden. Ich liebe Sie mehr, als Sie ahnen, Mädchen!“

„Beleidigen Sie mich nicht mit Ihren Liebesbetheuerungen, ich ziehe den Haß einer Liebe wie der Ihrigen vor.“

„Mein Haß und meine Liebe sind gleich zornmüthig. Haben Sie übrigens bedacht, Giralda, oder sind Sie mit den Auffassungen der Welt so unbekannt, nicht zu wissen, daß dieser nächtliche Ausflug mit mir Ihren Ruf dermaßen schädigt, daß Lord Grosvenor jetzt, selbst wenn Sie frei wären, sich weigern würde, Sie zu heirathen?“

Giralda schwieg.

„Ich bin nicht so schlecht, wie Sie glauben, Giralda“, fuhr Ormond nach einer Pause fort. „Die Aussicht, nach jahrelangem Harren auf eine fürstliche Erbschaft ein Bettler zu werden, hat mich fast zur Verzweiflung getrieben, aber ich besitze Eigenschaften, die nur der Pflege bedürfen, um mich zu einem guten, edlen Menschen zu machen. Giralda, ich liebe und verehere Sie wie ein höheres Wesen! Ich würde wie weiches Wachs in Ihrer Hand sein, das Sie nach Gefallen formen könnten. Von Ihnen hängt es ab, ob ich mich zu Ihrer Höhe erhebe oder immer tiefer versinke. Sie allein trifft die Verantwortlichkeit.“

„Ich lehne sie ab, Mylord!“ rief Giralda. Sie haben die Verantwortlichkeit für Ihr Thun selber zu tragen. Wenn Sie sich in der That zu bessern wünschen, beginnen Sie damit, uns die Freiheit wiederzugeben.“

„Das kann ich nicht, dazu liebe ich Sie zu sehr.“

„Und Sie halten es im Ernst für möglich, daß ich den Mann heirathe, der meinen Vater kalten Blutes ins Elend trieb? Nimmermehr!“

Gegen Morgen verzog sich Nebel und Regen, aber die Luft wurde kälter und Giralda fror trotz der schützenden Decken, die sie umhüllten. Egon war eingeschlimmert.

„Sie werden bald in Ihrer neuen Heimath sein“, unterbrach Ormond das lange Stillschweigen, „und Sie sollen diese nur verlassen, wenn Sie versprechen, meine Gattin zu werden.“

46. Kapitel.

Giralda's neues Gefängniß.

Die Sonne wurde schon am Horizont sichtbar, als Ormond das Haus erblickte, das er für seine Gefangenen gemietet hatte. Es stand von dichtem Buschwerk umgeben auf einer Anhöhe, sah dicker und verwahrlost aus und war fest verschlossen. Zwischen dem Wohngebäude und einem niedrigen, frohgedeckten Stall dehnte sich der Garten aus.

Die Einsamkeit und Oede des Ortes befriedigte Ormond im höchsten Grade. „Dort ist Ihr Heim, Giralda“, rief er, auf das Haus deutend. „Sehen Sie, wie fern es von jeder anderen menschlichen Wohnung liegt. Hier in dieser Einöde wird Sie Niemand suchen.“

Mit dem Knaben im Arm sprang er vom Bod und schloß die Eingangstür auf. Giralda folgte ihm. „Wo bist Du, Giralda?“ rief Egon erwachend und ängstlich um sich blickend.

„Hier, Kind, ich bin bei Dir“, beruhigte die Schwester ihn.

„Bitte, steigen Sie die Treppe hinauf“, lud Ormond das Mädchen ein, während er den Knaben hinauftrug. Er führte seine Gefangene in ein freundlich möblirtes Zimmer, an das ein Alkoven mit einem sauberen Himmelbett stieß, dem zur Seite ein mit grünem Schminwerk vergittertes Kinderbett stand.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

(Deutschlands schwimmende Ausstellung.) Das unter dem Namen von einem größeren Comité, dessen Sitz in Berlin ist und dem auch u. A. die Herren Gottfried Bergfeld und J. Fr. Wessels in Bremen angehören, vorbereitete Unternehmen ist, nach einer von der Direction, Herrn Dr. Großheim in Berlin, ausgehenden Notiz, jetzt vollständig gesichert. Es haben sich bislang 360 Großindustrielle Deutschlands daran betheiligelt und die Vetheiligung noch zahlreicher Großindustrieller steht in Aussicht. Die Vorarbeiten für den Bau des palastartigen Ausstellungsdampfers sind beendet.

(Die Reitstunden der kaiserlichen Prinzen.) Seitdem der Kaiser seine Residenz nach Berlin verlegt hat, reitet er in der hinteren Reithahn des königlichen Marstalls in der Breitenstraße, bei schlechtem Wetter in derselben Reithahn, in welcher die kaiserlichen Prinzen Unterricht erhalten. Dort wohnt auch die Kaiserin oft den Reithaltungen ihrer Söhne, entweder in einer Loge sitzend, oder ebenfalls zu Roß, bei. Allmorgendlich geht der Kronprinz in Begleitung seines Erziehers, des Majors v. Falkenhahn, à la suite des Kürassier-Regiments Königin, in den Marstall, während Prinz Eitel Friedrich schon seit einigen Wochen den Unterricht ausgeht hat, so daß sein Wallach „Fehrbellin“ von einem Stallburgen bewegt wird. Der Kronprinz erhält nach der „Vossischen Ztg.“, Reitunterricht durch den Futtermeister Woedke, während Major v. Falkenhahn denselben leitet. Dit giebt auch der Kaiser besondere Anleitungen, wie auch der Unterrichtsplan von ihm entworfen ist. Ohne Zügel und Bügel, vom Lehrmeister aber beständig im Auge gehalten, der den Pony an der Leine führt, reitet der Kronprinz alle Gangarten, Schritt, Trab und Galopp, mit vollkommener Sicherheit und führt dabei dieselben Voltigierkünste aus, die die Insurrection der Kavallerie vorschreibt. Die Bahn ist im länglichen Viereck gebaut und sehr geräumig. Die Hindernisse, welche der kaiserliche Prinz mit der „Maiblume“ nimmt, sind dieselben, welche auch der Kaiser nimmt. Sie bestehen in einer Binsenhecke und einer Holzmauer. Früher führte der Kronprinz selbst sein Thier in den Stall zurück, jetzt geht er gleich nach dem Unterricht in das königliche Schloß zurück.

Der Faltensheld Succo vollendete in London die erste Woche seiner freiwilligen Nahrungsentzagung. Sein Puls war 63, die Athemzüge 62, die Temperatur 98,1 und das Gewicht 112 Pfund 7 Unzen. In der Woche hat er 18 Pfund und 12 Unzen an Gewicht eingebüßt.

— Eine Art Eiffelturm soll nunmehr auch in Sydnay auf dem Fallstaff-Hügel unweit der Stadt errichtet werden. Der Turm wird eine Höhe von 500 Fuß haben mit drei Gallerien, von denen die oberste Vertheilungsgang-, Marine- und Beobachtungszwecken gewidmet werden soll.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 27. März. Vom 1. Mai d. J. ab werden im hiesigen Kreise trigonometrische Vermessungs-Arbeiten ausgeführt werden. Die mit diesen Arbeiten beauftragten Offiziere, Beamten (Trigonometrie und Hilfs-Trigonometrie) werden sich durch „offene Ordres“ der Herren Minister des Innern und für die Landwirtschaft ausweisen, die als Hilfsarbeiter kommandirten Soldaten führen zu ihrer Beglaubigung Ausweise mit sich, welche von dem Chef der trigonometrischen Abtheilung der Landesaufnahme durch Dienststempel und Unterschrift vollzogen sind. Es wird erwartet, daß die betheiligten Grundbesitzer dieselben nach Möglichkeit unterstügen und insbesondere das Betreten ihrer Feldmarken den wie vorstehend beglaubigten Personen auch ohne vorherige Anzeige gestatten. Die betreffenden Trigonometrie sind angewiesen, jede Flurbeschreibung nach billiger Uebereinkunft, alle Kopien für Fuhrwerk, Holz, Baumaterial, besondere Hilfsleistungen, Arbeiter u. nach örtlichen Preisen haark zu bezahlen; dagegen haben dieselben mit dem Ankauf der Bodenflächen, welche zum Schutze der Festlegungssteine von den Grundbesitzern an den Staat abzutreten sind, nichts zu schaffen. Die Erwerbung dieser Schutzflächen für den Staat erfolgt später im Verwaltungswege; die Zahlung hierfür wird durch die Steuerkassen geleistet. Gegen Vorzeigung ihrer oben erwähnten offenen Ordres bezw. Ausweise sind die

Offiziere und Beamten überall, wo sie es verlangen werden, für sich und ihre Diener, Burshen und Hilfsmannschaften mit geeignetem Quartier zu versehen, welches sie stets ebenso wie ihre Verpflegung unmittelbar und haark bezahlen werden. Es werden hierzu aber keinerlei Zuschüsse aus Staats- oder Gemeindegeldmitteln gewährt.

Literarisches.

— Fürst Bismarck. Sein Leben und sein Wirken dem deutschen Volke erzählt. Nebst Anhang: Stammtafel des Fürsten Bismarck, Verzeichniß der Titel und Orden, sowie der Städte, welche dem Fürsten das Ehrenbürgerrecht verliehen. Dritte verbesserte und bis auf die Gegenwart fortgeführte Auflage. Herausgegeben von W. Köhler, Minden i. W. Verlag von Wilhelm Köhler. Der bereits durch die Herausgabe des „Bismarckalender“ und „Reichsalender“ vortheilhaft bekannte Herausgeber schildert uns auf dem begrenzten Raume das Leben des Fürsten Bismarck in begeisternder, von Vaterlandsliebe und Bewunderung für den Staatsmann und dessen ruhmreiches Wirken getragener Sprache. Es ist als Festschrift zum 75jährigen Geburtstage gedacht.

Meys's Stofftragen, Mantelsetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinwand im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Krager kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen und trägt man daher immer nur neue Krager u.

Meys's Stofftragen übertreffen aber die Leinentragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme lästige Kragen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelt Leinentragen herbeiführen. Ein weiterer Vor-

zug von **Meys's Stofftragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Meys's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als das Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend **Verrentragen**, das 60 Pfennige kostet, (Knabentragen schon von 55 Pfennigen an) kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Meys's Stofftragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisen den ist **Meys's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Meys's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch **Platze** kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollen dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man **Meys's Stoffwäsche** durch das **Verband-Geschäft Meys & Edlich, Leipzig-Plagwitz** beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichnis von **Meys's Stoffwäsche gratis und portofrei** auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte anzeigt.

Bekanntmachung.

Die Arbeiter und Lieferungen zur Erbauung eines Geschos-Magazins sollen im Wege der öffentlichen Verdingung, in Loosje getheilt, wie folgt, vergeben werden:

Loos 1. Bodentransport, Sandlieferung, Eisenbahnarbeiten, veranschlagt mit ungefähr	3600 Mt.
Loos 2. Maurerarbeiten einschl. Material, wie vor	8800 "
Loos 3. Asphalt- u. Schieferdeckerarbeiten, wie vor	4100 "
Loos 4. Zimmer-, Schlosser-, Klempner- u. Anstreicharbeiten, wie vor	21500 "
Loos 5. Lieferung v. Eisenbahnschienen u. Kleinereisenzeug, wie vor	1600 "
Loos 6. Lieferung v. Eisenbahnschwellen, wie vor	1800 "
Loos 7. Blüthableiteranlage, wie vor	590 "

Versteigerte Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum **15. April d. J., Nachm. 3 Uhr**, einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im diesseitigen Bureau zur Einsicht aus, auch können letztere gegen Einzahlung von 0,50 Mt. für jedes Loos verabfolgt werden.

Wittmund, 20. März 1890.

Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeheiß für das Jadegebiet wird am

Montag, den 31. März, und Dienstag, den 1. April d. J., von Morgens 10 Uhr an, im „Berliner Hof“, Mantelstraße, zu Wittmundshaven,

abgehalten werden und gelangen am 31. März die vor dem Jahre 1870 geborenen Militärschlichtigen, am 1. April diejenigen des Geburtsjahres 1870 zur Vorstellung.

Nach dem Geschehen am ersten Tage findet das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, und am zweiten Tage die Lösung statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärschlichtigen werden aufgefordert, sich an dem betz. Tage ein und eine halbe Stunde vor Beginn der Musterung — also um 8 1/2 Uhr Morgens — im Musterungslotale einzufinden.

Die schiffahrtsreibenden Militärschlichtigen, sowie die Schiffshandwerker, Maschinisten und Heizer haben die bezüglichen Schiffsapapiere und Atteste über ihre gewerbliche Qualifikation u. mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Gegen Ausbleiben oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärschlichtigen, welche an ihrem Körper unrein, mit Krätze behaftet oder in angetrunkenem Zustande vor der Ersatz-Kommission erscheinen, eine Strafe bis zu 15 Mt. ev. 3 Tage Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste sind sofort und zwar spätestens bis zum **20. März d. J.** bei dem Herrn Hilfsbeamten des Königl. Landraths in Wittmund zu Wittmundshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim

Magistrat zu Wittmundshaven einzureichen. Die Reklamanten haben ihre in Frage kommenden Angehörigen zum Musterungstermine mitzubringen.

Wittmund, den 10. März 1890.
Der kommiss. Königl. Landrath.
Misen.

Seepolizei-Verordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerens u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet.

Vom 8. bis 12. April d. J. findet auf der Jade von der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung eine Minenübung statt.

Das Uebungsgebiet liegt ungefähr in der Mitte zwischen den Bojen 19 und 20 östlich von Tonne W und reicht vom Solthörner Watt bis in die Mitte des Fahrwassers.

Die westliche Grenze wird gekennzeichnet durch 2 gelbe Faßtonnen mit rothen Fächchen und durch eine graue Boje mit rothem Toppzeichen.

Diese Seegzeichen sind von einkommenden Fahrzeugen an Bordord, von den auslaufenden an Steuerbord zu lassen.

Am das Uebungsgebiet frei zu passiren, empfiehlt es sich, an Tonne W innerhalb 300 Met. heranzugehen.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883 R. Str. G. B., Seite 105, Nr. 1497 — das Passiren, Kreuzen, Ankeren pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art im Uebungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten Zeitpunkt (12. April) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind die meistens auf der Jade sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorbezeichneten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wittmundshaven, den 3. März 1890.
gez. Paschen,
Vize-Admiral und Stations-Chef.

Vorstehende Seepolizei-Verordnung wird hiermit für die betheiligten Kreise zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Wittmundshaven, den 7. März 1890.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Eheleute, welche geneigt sind, zwei etwa vier Wochen alte Kinder in Pflege zu nehmen, wollen sich in den nächsten Tagen beim Armenhausvater Meyer im städtischen Armenhause hierselbst melden.

Wittmundshaven, den 27. März 1890.

Der Magistrat.
Deffen.

Auktion.

Der Klempnermeister Herr J. Busch hier, läßt die nach Aufgabe seines Ladengeschäfts in der Marktstraße übrig gebliebenen Klempnerwaaren, als:

Töpfe, Theekessel, Kaffeekannen, email. und verzinkt. Wasserkrannen, Brodtürbe, Gießkrannen, Tischlampen, Nachtlampen, Dokumententasten, Brodtasten, Brüsttasten, Waschkretzer, Rehrschaukeln, Waschbeden, Botanischerbüch-

sen, Kochapparate, Wasserfaßen Spühlwannen, Waschtöpfe, 25 Stk. 5 Liter enthaltende Petroleumkannen und andere Waaren, am

Mittwoch, den 2. April u. ev. den folgenden Tag, Nachmittags 2 Uhr beginnend, in seiner Werkstatt, Bahnhofstr. Nr. 9, durch mich öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstieber hiermit eingeladen werden.

Wittmundshaven, den 21. März 1890.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Verkauf.

Wegen Räumung des Lagers werde ich

Montag, den 31. d. M., und folgende Tage, jedesmal Nachm. 2 Uhr anfangend, im **Vater'schen Saale** zu Neubremen den vorhandenen ganzen Waarenbestand:

1) Colonialwaaren, als:

Graupen, Erbsen, Bohnen, Nudeln, Corinthen, Rosinen, Canehl, Stärke, Cichorie u. s. w.;

2) Kurzwaaren, als:

Kinderpielsachen, Puppen, Band, Knöpfe, Pfeifen, Pfeifenköpfe, Spitzen, Tinte, eine große Parthie Schiefer-tafeln;

3) Eisenwaaren, als:

Schlösser verschiedener Art: Risten-Schrank-, Kommoden- und Kasten-Schlösser, Stubenthür- u. Hausthür-Schlösser, div. Haken, Knöpfe, Niegel, Hängen, Griffe, Drücker, Sturmhaften, u. s. w.; ferner: 1 große Parthie, (ca. 500 Pfd.) Holzschrauben, Hobel-eisen, Stechbittel, Stemmeisen, Messer und Gabeln, Brodmesser, Küchengeräth, Hammer, Sägen, Beile, fertige Spannsägen, Schaufel, Haken, Kohlen-schaukel, Kohlenkasten, Töpfe, Kessel, Eimer, Kellen, Maurerkellen, Wasser-schöpfer und Kinderbecher;

4) Bürstenwaaren, als:

Besen, Handseger, Fensterwascher, Abstreifbürsten, Schuhbürsten, Aufstragbürsten, Pinsel u. s. w.

5) Steinzeug und Porzellansachen, als:

Teller, Tassen, Rummen, Milchannen, diverse Töpfe und Näpfe, sodann ferner noch eine große Parthie Düten ohne Firma, Packpapier, div. Fässer mit Farbe, eine **Vadeneinrichtung** für Colonial-, Manufaktur- und Kurzwaaren passend, **zwei Treten, 1 Kaffeebrenner mit Rührschiff, 1 Petroleumapparat** und was noch mehr zum Vorschein kommt öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsschrift verkaufen.

Heppens, 15 März 1890.
S. P. Harms.

Eine freundl. Etagenwohnung mit allem Zubehör ist zum 1. Mai zu vermieten.
Marktstraße 26 a.

Bekanntmachung.

Für die Schule am Tonndelch wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht, welche den Posten eines

Schuldieners

zu übernehmen gewillt ist. Nähere Auskunft ertheilt der Zurat Herr Landwirth Uhlhorn.

Heppens, 25. März 1890.
Der Schulvorstand.
Holtmann.

Die bislang von dem Arbeiter **Albert Eiben** zu Neuen-Altengroden benutzte

Wohnung mit Gartenland

ist auf Mai d. J. noch zu vermieten.
Neuende, den 25. März 1890.

S. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Das am **Banterweg Nr. 1** zu Beldorf belegene **Immobil** des E. B. Behrens zu Heppens ist Umständen halber noch auf Mai d. J. anderweit zu vermieten. Das Immobil besteht in einem

geräumigen Wohnhause mit Stallung.

In dem Hause ist seit Jahren Schenk-wirtschaft betrieben.

Sollte sich bis zum 5. April d. J. für das ganze Immobil ein Pachtliebhaber nicht gefunden haben, dann soll dasselbe bei einzelnen Wohnungen vermietet werden.
Neuende, den 27. März 1890.

S. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

1. eine **Unterverwohnung** zum 1. Mai in Tonndelch in den Timmen'schen Häusern und zwar diejenige, welche zur Zeit von Uthen benutzt wird, Miethe 135 Mark;
2. eine **Oberverwohnung** in Neuenbremen, Grenzstr. 66, Miethe 120 Mt. Vant, den 21. März 1890.

Schwitters.

SCHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.
Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

Verlehungshalber ist die von Herrn Ingenieur Schlüter gemietete

I. Etage

in meinem Hause zum 1. April oder später wieder miethfrei geworden.
Ad. S. Junk, Gökerstraße 13.

Zu vermieten

ein großes möbl. Zimmer (Sommerseite) mit sep. Eing. an 2 Herren v. d. Wertf.
Waad, Kaiserstraße 75.

Zu vermieten

z. 1. Mai 1 Parterrewohnung.
F. Falkenberg, Grenzstraße 51.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberverwohnung** zu 108 Mark.
Kopperhörn, Marienstraße 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unter- oder Oberverwohnung.
Grenzstraße 57.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unter- und Etagenverwohnung Neubremen, Schulstr. 10.
Joh. Freudenthal.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafkabine.
Bismarckstraße 22a, eine Treppe links, dem Park gegenüber.

Zu vermieten

eine Oberverwohnung zum 1. Mai verl. Gökerstraße 8, links.
Joh. Popten.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine Wohnung an ruhige Bewohner.
Börjenstraße 1.

Wirthschafterin.

Näh. in der Exp. d. Blattes.

Eine kleine Wohnung

zu vermieten.
Bremesstr. 12.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbeseelung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifung** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leise es Jeder der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährl. Tausende vom sichern Tode.**

Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In **Paris** vorrätig in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachf.**

Maler - Behülffen

werden gesucht.

Georg Henke.

Gutes Logis

heizbar und billig, für 2 junge Leute zu vermieten.
Neuestr. 11.

Wir suchen für unser Flaschenbrenn-geschäft zum baldigen Antritt einen

kräftigen Burschen.

Lohn vorläufig 40 Mt. pro Monat.
St. Johanni-Brauerei.

Zu vermieten

eine größere und eine kleinere **Sinterwohnung** zum 1. April oder Mai.
F. J. Schindler.

Gesucht zum 1. Mai

ein solides, fleißiges **Mädchen**, Lohn 180 Mark.
Nähers in der Exped. d. Bl.

Frau Wanda Buhmann aus Kiel
am 30. 31. März und 1. April im Hotel Burg Hohenzollern. empfiehl

eleganteste Toiletten
von 40 bis 200 Mark.

Ausführung und Facon tadellos! Uebernahme der Anfertigung und Modernisierung von Toiletten, Mänteln, Umhängen u. innerhalb 8 Tagen.

Musterlager von Bezügen, Stoffen u.

Frau Wanda Buhmann,
Modistin und Modewaaren-Händlerin.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier
für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

**Leuchtende Zeugnisse für den hohen Werth
der Johann Hoff'schen Malzpräparate.**

Ihre Majestät die Königin von Rumänien wünscht, daß Sie Allerhöchsterseits 200 Flaschen von Ihrem Malzbier schicken.
Bukarest, Palais Royal, 5. April 1888.

Dobrits. „Nichts stärkt so sehr meine alten, kraftlosen Glieder, als Ihr ausgezeichnetes Malzextrakt-Gesundheitsbier, das ich zur Erhaltung meiner gesunden Kräfte nicht entbehren kann.“

Baronin von Fedlik und Neuhaus, geb. v. Kalisch.

Alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malzpräparate ist **Johann Hoff,** Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. Nr. 1.

Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** bei **Gebr. Dirks.**

Empfehle das Neueste zur Frühjahrs-Saison in



Filz- u. Seidenhüten

bei größter Auswahl in den modernsten Formen und Farben vom billigen bis zum besten.

f. Karsten, Hutmacher,
Roths Schloß 88.

Möbelfabrik & Lager von Pianinos

Toel & Vöge,

Roonstrasse Nr. 11.

Nachdem wir unsere Geschäftsräume durch Neubau bedeutend vergrößert haben, erlauben wir uns, die geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend auf unser sehr reichhaltiges **Möbel-Magazin** hiermit aufmerksam zu machen.

Ganze Zimmer-Einrichtungen

in allen Holzarten.
Größte Auswahl in Möbelstoffen,
Portieren und Bosamenten, Tischdecken u.
Alle Dekorations-Arbeiten werden sauber u. billigst ausgeführt.
Gediegene Waare. Festeste Preise.

**Die spanische Weingrosshandlung Vinador,
Hamburg-Wien,**

(Direkter Import!) Erste Bezugsquelle!
empfehlte unter Garantie der Reinheit und Echtheit ihre hochfeinen, alten, abgelagerten

spanischen und portugiesischen Weine

Malaga, Madeira, Marsala,
Cherry, Sacrae Christi, Portwein, roth und weiß.
Glaserweiser Ausschank in der

Conditorei und im Café Franz Scharf,

Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Originalpreisen billigt bei Herrn

Heinr. Gade, Colonialw.-Handlung, Gökerstrasse.
Obige Weine sind als **Kranken- und Frühstücksweine** ganz besonders zu empfehlen.

Bringe meine

Samenhandlung

in gütige Erinnerung, mit dem Bemerkten, daß ich auch mit Sämereien u. auf den Wochenmärkten anwesend bin.

Garten-Anlagen, Anpflanzungen und Gartenarbeiten jeder Art übernehme unter günstigen Bedingungen und bitte freundlichst, Bestellungen frühzeitig zu machen, um prompt bedienen zu können.

G. Setphan,

Kunst- u. Handelsgärtner, Dittichenstr. 69, am Park.

Die vorzüglichste Auswahl in
Herren-, Damen- und Kinder-

Schuhen und Stiefeln

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten und geschmackvollsten Facons bietet das Schuhwaaren-Lager von

W. Leverenz,
Roonstrasse 76a.

Schützenhof.

Sonntag, den 30. d. Mts.:

Grosses Streich-Concert,

ausgeführt von der

Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-Divison

unter Leitung des Concertmeisters Herrn Böhm.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

P. Rotermund.

Mein eifrigstes Bestreben ist, hinsichtlich der Preise Außergewöhnliches zu leisten und verkaufe ich, um jeder Concurrnz entgegen zu treten, zu Preisen, wie dieselben noch nicht gekannt sind!

Den Empfang von hervorragenden
**Neuheiten in
Kleider-Stoffen
und Bezügen**
geschmackvoller und reicher Collection zu anerkannt billigsten Preisen erlaubt sich ergebenst anzuzeigen
Wilh. Baumann,
Wilhelmshaven,
Gökerstrasse.

Mein größtes Bestreben ist, hinsichtlich der Preise Außergewöhnliches zu leisten und verkaufe ich, um jeder Concurrnz entgegen zu treten, zu Preisen, wie dieselben noch nicht gekannt sind!

Bei meinen Dispositionen lasse ich mich von dem Gedanken leiten, meinen geehrten Abnehmern stets das Neueste und Gebiegenste zu beschaffen.

Mein neugebautes
Geschäfts-Haus
an der Viktoriastrasse
ist eröffnet.
B. H. Bühmann,
Wilhelmshaven.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von
C. J. Frankforth
empfehlte sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gef. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß die unter der Firma **G. Maack** geführte **Schlachterei** jetzt unter der Firma
Maack & Unger
unter Beilegung eines
feinen Wurst-Geschäftes
fortgesetzt wird. Versprechen gleichzeitig bei größter Sauberkeit die beste Waare unter zeitgemäß billigster Preisstellung liefern zu wollen.
Wilhelmshaven, im März 1890.
Hochachtungsvoll
Maass & Unger,
Bismarckstrasse 16.

**Gasthof zum Mühlengarten
Kopperhörn.**
Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
Entree 30 Pfennig,
wofür Getränke verabfolgt werden.
Hierzu ladet freundlichst ein
D. Winter Dwe.

**Männer-Turn-Verein
„Frischauf“**
zu Sedan.
Sonntag, den 30. März 1890,
im Lokale des Herrn Giesler:
Abend-Unterhaltung
bestehend in
theatralischen und turnerischen
Auführungen.
Programme im Vorverkauf bei den
Mitgliedern 30 Pfg., an der Kasse
40 Pfg. Anfang Abends 7 Uhr.
Der Vorstand.

Strohüte
zum Waschen und Färben, sowie
Ummähen nach den neuesten Formen
nehme entgegen.
H. Lüschen,
Bismarckstrasse 17.

Anton Brust, Belfort.
Einen Posten älterer
Regenmäntel
verkaufe ich zu
Spottpreisen.
Empfehle als neu angekommen eine
große Auswahl

Kna benanzüge
in guten Stoffen.
Anton Brust, Belfort.
Die Unterzeichneten empfehlen vorläufig nachstehende

frische Wurstsorten
Mortadella,
à Pfund 1 M.,
Zungenwurst,
à Pfund 80 Pfg.,
Knoblauchwurst,
(nach Schlesischer Art)
à Pfd. 60 Pfg.,
Erkf. Würstchen,
à Paar 20 Pfg.,
Wien. Würstchen,
à Paar 10 Pfg.,
ff. Leberwurst,
à Pfund 80 Pfg.,
Zwiebel Leberwurst
à Pfund 60 Pfg.,
Mettwurst,
à Pfd. 80 Pfg.,
Rothwurst,
à Pfd. 60 Pfg.,
geräuch. Speck,
fett und mager,
à Pfund 80 Pfg.

Wiederverkäufern gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Maass & Unger,
Bismarckstrasse 16.

Oberhemden
à Mark 3,50, 4,-
4,50 und 5,-
unübertroffen in Haltbarkeit u. tadelloser Sitz. Einfache feine Leinen vierfach, Seitentheile doppelt Hals- u. Handgriffe 8fach Leinen.

Kragen und Manschetten
in den neuesten Facons,
Taschentücher, Nachthemden
Chemisettes,
Ticotagen, Kravatten.
Probefemb tiefer vorher.
Louis Possiel
Roonstrasse 84.
Reparaturen gut und billig.